

**resumée**  
**der saison 08|09**

2

**veranstaltungen**  
**besucherzahlen**  
**zusammensetzungen des publikums**

3

**werbung**

4

**dokumentation**  
**veranstaltungsübersicht / rezensionen**  
**pippo pollina**

5

**peter waters & michael neff**

6

**white raven**

7

**irène friedli**

8

**bertl mütter**

9

**workshop bertl mütter**

10

**mytha new edition**

11

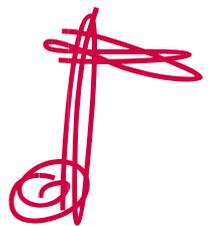
**redaktioneller beitrag**

12

**schlussbemerkungen /**  
**ausblick**

13

**anhang: programmflyer /**  
**abendprogramme**



**klangreich**  
**alte kirche**  
**romanshorn**

## Veranstaltungen

„klangreich“ führte in der vergangenen Saison insgesamt sechs Konzerte zum Thema „songs“ durch. In Zusammenarbeit mit der IG feines Kino wurde im Kino Modern Romanshorn das Bob Dylan-Portrait „I’m not there“ gezeigt. In Zusammenhang mit dem Konzert des Wiener Posaunisten Bertl Mütter führte „klangreich“ einen Workshop unter dem Titel „freies musizieren mit bertl mütter“ durch. In Zusammenarbeit mit der Primarschule Romanshorn spielte Bertl Mütter zudem vier Schulhauskonzerte in der Aula Rebsamen.

## Besucherzahlen

Die Konzerte stiessen auf grosse Beachtung. Die stilistisch breite, teilweise kontroverse Programmierung weckt Interesse und irritiert. „klangreich“ verzeichnete folgende Besucherzahlen:

Pippo Pollina	140
Peter Waters & Michael Neff	75
White Raven	200
Irène Friedli & Jens Stibal	65
Bertl Mütter	60
Mytha mit Betty Legler	95

Dabei handelt es sich um Bruttozahlen, bei denen Besucher mit Freikarten und beispielsweise Vorstandsmitglieder eingeschlossen sind.

## Zusammensetzung des Publikums

Das Publikum, das sich für „klangreich“-Veranstaltungen interessiert, ist sehr gemischt. Dies lässt sich beispielsweise daran ablesen, dass etwa ein Drittel bis eine Hälfte der Besucher GLM-Vereinsmitglieder sind. Viele Besucher interessieren sich gezielt für eine spezielle Veranstaltung. Deshalb sieht man an den Konzerten häufig unbekannte Gesichter. Daneben gibt es ein Stammpublikum, das sich gerade von der stilistischen Vielfalt angesprochen fühlt.

Je nach Veranstaltung generieren die Künstler selbst einen Teil des Publikumsaufkommens. Pippo Pollina etwa pflegt seinen „Fankreis“ systematisch über seine Webseite und seine Newsletter. Etwa die Hälfte des Publikums dürfte auf diesem Weg vom Konzert erfahren haben. „White Raven“ gibt nur wenige Konzerte, weshalb viele Besucher aus einem weiteren Umkreis angereist sind.

Es gibt auch ein kunst- und kulturinteressiertes Publikum, das sich gern auf Veranstaltungen mit Neuer Musik einlässt. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass sich 60 Personen auf eine Performance von Bertl Mütter einlassen. „Nischenkultur“ hat es nicht nur im ländlichen, sondern auch im städtischen Raum schwer. Es lohnt sich, die „klangreich“-Besucherzahlen mit den Besucherfrequenzen anderer Veranstalter zu vergleichen. Zwei jüngere Beispiele aus eigener Anschauung: „tré“, eine der ganz spannenden aktuellen Schweizer Jazzgruppen, spielte bei „Jazz in Winterthur“ vor 20 Personen. „Q3plus“, eine mit mehreren Preisen ausgezeichnete Jazzformation aus dem Tessin, spielte bei „Gambrinus Jazz St. Gallen“ vor vielleicht 15 Personen.

Die ‚klangreich‘-Veranstaltungen wurden folgendermassen beworben:

- Falzflyer an GLM-Mitglieder, Versand an Kulturinstitutionen, Musikschulen, Musikhäuser
- kleine, auffällige Inserate im Tagblatt auf der Regionalseite
- zwei Vorschauinserate im QLT, redaktionelle Hinweise z. T. mit Bild im QLT (gratis)
- ein Vorschauinserat im „Saiten“
- Bilder mit Kurztext in der Saiten-Agenda
- Plakate, Aushang vorwiegend in Romanshorn
- Presstexte, -vorschauen
- Newsletter für jede Veranstaltung
- Webseite

sonntag > 21. dezember > 17 h  
**white raven: irish ballads  
& christmas carols**  
kate dineen\_sopran\_harfe > robert  
getchell\_tenor > raitis grigalis\_bariton

sonntag > 11. januar > 17 h  
**lieder aus spanien und england**  
irène friedli\_mezzosopran > jens stibal\_gitarre

sonntag > 8. februar > 17 h  
**schubert: winterreise: mütter**  
bertl mütter\_posaune\_stimme

sonntag > 15. februar 17h > aula reckholdern  
**workshopkonzert „spielen!“**

sonntag > 1. märz > 17 h  
**MYTHA new edition**  
feat. betty legler\_voc\_p\_acc >  
hans kennel\_marcel huonder\_philipp powell  
& marc unternäher\_büchel\_alphorn

Infos & reservation auf:  
www.klangreich.ch & tel.: +41 71 463 43 83

**klangreich 08 09**  
alte kirche romanshorn

Thurgau  
Leitermusik



Bertl Mütter

Alapilko  
oben: Yaara Tal und Andreas Groethuysen

### Musikalische Kostbarkeiten

„Klangreich“ – so der Titel eines stilistisch offenen Programms in der Alten Kirche Romanshorn – gegensätzlich, populär, fremd und überraschend zugleich. So sind am 21.12. Irish Ballads & Christmas Carols von White Raven zu hören. Sopranistin Kathleen Dineen verbindet in ihrem A-capella-Ensemble traditionelles irisches Liedgut mit einer frühen Mehrstimmigkeit. Das Resultat bezaubert. Einige der schönsten gälischen Lieder im unbegleiteten „sean nós“-Stil, irische und schottische Balladen, mittelalterliche Romanzen und traditionelle Christmas Carols enthält das Weihnachtsprogramm. Vieles wird a capella vorgetragen, doch bei einigen Stücken greift Kate auch in die Saiten ihrer keltischen Harfe.

Konzertbeginn ist  
jeweils um 17 Uhr.  
Info: www.klangreich.ch

Am 11.1.2009 steht dann ein Liederabend mit Irène Friedli auf dem Programm. Begleitet von Gitarrist Jens Stibal werden Originalkompositionen für Gesang und Gitarre von John Dowland, Franz Schubert, Manuel de Falla und Benjamin Britten interpretiert. Quasi ein multimediales Ereignis steht mit Bertl Mütters „schubert:winterreise:mütter“ am 8.2. ins Haus – als improvisierender Musiker setzt der Posaunist sich bewusst mit der eigenen musikalischen Tradition auseinander. Den Abschluss der Reihe machen am 1.3. Mytha new edition feat. Betty Legler, die Alphörner aus ihrer naturbedingten Begrenzung spielbarer Töne befreien.

Auf [www.klangreich.ch](http://www.klangreich.ch) sind alle Veranstaltungen ausführlich dokumentiert und verlinkt.

Vier Konzerte der vergangenen Saison sind auf [www.klangreich.ch/klaenge.htm](http://www.klangreich.ch/klaenge.htm) mit Liveaufnahmen dokumentiert. Die Konzerte wurden digital aufgezeichnet. In Absprache mit den Musikern wurden von den jeweiligen Konzerten repräsentative Ausschnitte ausgewählt. Es lohnt sich, in die stimmungsvollen Aufnahmen hineinzuhören. Es sind einige Perlen zu entdecken.

### Veranstaltungsübersicht / Rezensionen

**s o n g s**

**sonntag**  
**2. november 08**  
**17 uhr**

**alte kirche**  
**romanshorn**

**pippo pollina &**  
**jean-pierre von dach**

reservation:  
[www.klangreich.ch](http://www.klangreich.ch)  
+41 71 463 43 83 (ab 18 uhr)

abendkasse ab 16.15 uhr

apéro ab 16.30 uhr  
(bei schönem wetter)

**klangreich**  
**alte kirche**  
**romanshorn**

Tagblatt, 4. November 2008

**Der aus Palermo stammende Liedermacher Pippo Pollina gab in der Alten Kirche ein Gastspiel. Anders als die grossen Stars der italienischen Liedermacher-Szene verzichtet er auf grosse Gesten.**

**Alois Degenhardt**

Romanshorn. Ein hoffnungsvoller Auftakt für die dem Lied gewidmeten «klangreich»-Konzerte in der Alten Kirche: Pippo Pollina, der in Zürich lebende Liedermacher aus Palermo, und Gitarrist Jean Pierre von Dach überzeugten mit gefühlvoller Musik.

**Einmalige Atmosphäre**

«Ich war noch nie in Romanshorn und weiss jetzt, dass es ein Fehler war», begrüsst der Sänger sein Publikum. Sicher war das mehr als pure Freundlichkeit, denn er ist nicht der erste und wird sicher nicht der letzte sein, der sich von der einmaligen Atmosphäre der Alten Kirche beeindruckt zeigt.

Seit vielen Jahren in Zürich lebend und inzwischen mit dem Schweizer Pass ausgestattet, kann und will Pippo Pollina seine Wurzeln nicht verleugnen. Anders als die grossen Stars der italienischen Lieder-

macher-Szene verzichtet er auf die grosse Geste und gewinnt sein Publikum glaubhaft als der «nette Junge von nebenan».

#### **Vielseitiger Instrumentalist**

Seine poetischen Texte beschäftigen sich auch, aber nicht nur mit alltäglichen Themen seiner sizilianischen Heimat, sondern greifen auch Eindrücke von Reisen in alle Welt auf. Als vielseitiger Instrumentalist, der das Keyboard ebenso wie die Gitarre beherrscht und selbst mit dem Tamburin für eine atemberaubende Solo-Performance gut ist, trat er mit dem feinfühligem, sich stets im Hintergrund haltenden Gitarristen Jean Pierre von Dach auf, der sowohl für rhythmische Unterstützung sorgte als auch mit etlichen sehr gekonnten Soli aufwartete.

Peter Waters und Michael Neff spielten ein ausserordentlich inspiriertes Konzert. Als musikalische Alchimisten verwandelten sie populäre Songs und Ohrwürmer in kostbarste lyrische Jazzpretiosen.

*Ein längerer Konzertausschnitt findet sich auf [www.klangreich.ch/klaenge.htm](http://www.klangreich.ch/klaenge.htm)*



alte kirche romanshorn  
sonntag | 18. november | 17h

# waterprojections

der pianist peter waters spielt mozart,  
debussy, ravel, chopin & improvisationen  
zum thema wasser

eintritte: chf 25 / € 15 | glm 20 | bis 16 j. frei  
reservation unter [www.klangreich.ch](http://www.klangreich.ch) oder 071 463 43 83

sonntag 21. dezember 17h

# white raven

i r i s h  
bal lad  
s a n d  
chr ist  
ma s c  
a r ols



kate dineen sopran & harfe  
robert getchell tenor  
raitis grigalis bariton

infos & reservation:  
www.klangreich.ch  
+41 71 463 43 83 (ab 18 uhr)  
eintritt: chf 25 | glm 20  
jugendliche bis 16 frei

klangreich  
alte kirche  
romanshorn

Tagblatt, 23. Dezember 2009

**Im Rahmen der «Klangreich»-Reihe präsentierte die Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst das Ensemble «White Raven» in der Alten Kirche Romanshorn. Auch die ältesten überlieferten englischsprachigen Lieder wurden präsentiert.**

*Christian Brühwiler*

Romanshorn. Ein berühmtes Bild von Hans Memling aus dem 15. Jahrhundert, das einen Harfe spielenden Engel zeigt – das diente als Vorlage für das Instrument, das Kate Dineen beim Konzert der Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst am vergangenen Sonntag in der Alten Kirche Romanshorn spielte.

Überirdisch-himmlisch erschien den zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörern auch der betörend reine und aufs feinste ausbalancierte Klang des Ensembles «White Raven». In einem ersten Teil sangen die irische Sopranistin Kate Dineen, der aus Massachusetts stammende Tenor Robert Getchell und der lettische Bariton Raitis Grigalis einige frühe mehrstimmige Lieder aus verschiedenen mittelalterlichen Handschriften. So beispielsweise die aus dem 11. Jahrhundert stammenden St. Godric-Songs, welche als die ältesten überlieferten englischsprachigen Lieder gelten.

## Irish, schottisch, lettisch

Neben den traditionellen irischen und englischen Christmas Carols, die einen Schwerpunkt des Programms in der Alten Kirche bildeten, faszinierten die irischen, schottischen und sogar lettischen Volkslieder in ihrer ebenso natürlichen wie berückend schlichten Gestaltung. Diese traf die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer mitten ins Herz.

## Mehrsprachiges «Stille Nacht»

Mit viel Charme führten die Sänger durch das Programm, das schliesslich in ein mehrsprachig vorgetragenes und gemeinsam mit den Anwesenden gesungenes «Stille Nacht» mündete. Das Publikum bedankte sich mit langanhaltendem Applaus für das stimmungsvolle Konzert, das ihnen geboten wurde.

*Einige wunderschöne Songs finden sich auf [www.klangreich.ch/klaenge.htm](http://www.klangreich.ch/klaenge.htm)*



**sonntag 11. januar 17h**



*dowland*  
*de falla*

*britten*  
*brahms*

**liederabend** *rodrigo*

**& irène friedli** *mezzosopran*  
**jens stibal** *gitarre*

infos & reservation:  
www.klangreich.ch  
+41 71 463 43 83 (ab 18 uhr)  
eintritt: chf 25 | glm 20  
jugendliche bis 16 frei

**klangreich**  
alte kirche  
romanshorn

Tagblatt, 13. Februar 2009

**Mit Mezzosopranistin Irène Friedli und Gitarrist Jens Stibal durfte das Publikum der «Klangreich»-Konzerte in der Alten Kirche eine weitere kleine Sternstunde erleben.**

**Alois Degenhardt**

Romanshorn. Die Reihe «Klangreich» als Teil des musikalischen Jahresprogramms der Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst (GLM) hat das Lied in den Mittelpunkt ihres Jahresprogramms gestellt. Die auf dem Amriswiler Rächlisberg aufgewachsene Sängerin Irène Friedli ist inzwischen langjähriges Ensemblemitglied des Zürcher Opernhauses und darüber hinaus begehrte Solistin an kammermusikalischen Veranstaltungen. Sie zeigte sich bereits zum Auftakt mit einer Auswahl deutscher Volkslieder von Johannes Brahms ausgezeichnet disponiert.

**Dem Winter getrotzt**

Bei ungewohnt niedrigen Temperaturen faszinierten das warme Timbre Irène Friedlis sowie ihr wandlungsreicher Mezzosopran. Jens Stibal an ihrer Seite liess die übliche Klavierbegleitung vergessen – er begleitete auf hohem Niveau und einfühlsam den

Vortrag der Sängerin. Mit vermehrter Nachstimmung seines Instrumentes musste er, ohne sich dabei aus der Ruhe bringen zu lassen, den winterlichen Bedingungen Tribut zollen.

### **Klassische Folksongs**

Mit Liedern von John Dowland, nicht nur der bekannteste englische Komponist im 15. Jahrhundert, sondern auch ein Meister im Lautenspiel, leiteten die beiden Solisten über zu Folksongs des 1976 verstorbenen Benjamin Britten. Dessen moderat-moderne Musiksprache verleugnet die Seelenverwandtschaft zu seinem Vorbild Dowland nicht. Sängerin und Begleiter interpretierten für die Besucherinnen und Besucher sowohl die dunkel gestimmten Lieder Dowlands als auch die fast übermütigen Kompositionen Brittens, und dies in überzeugender Weise.

### **Spanische Impressionen**

Virtuose solistische Glanzleistungen, mit denen Jens Stibal neben atemberaubender Technik die klangliche Vielfalt der Konzertgitarre demonstrierte, galten dem katalanischen Lied und leiteten über zu Titeln von Joaquín Rodrigo und Manuel de Falla. Sie forderten der Sängerin die Entfaltung aller Facetten ihrer Stimme ab. Mit minutenlangen Ovationen dankte das Publikum für ein Programm, das weder an solistischer Qualität noch bei der Werkauswahl Wünsche offenliess.

**Ausschnitte des stimmungsvollen Konzerts finden sich auf [www.klangreich.ch/klaenge.htm](http://www.klangreich.ch/klaenge.htm)**

sonntag 8. februar 17h  
 alte kirche romanshorn

schubert:  
 winterreise:  
 mütter

**bertl mütter**  
 posaune\_stimme\_nachkomposition

workshop: präsentation  
 15. februar 17h : aula reckholdern

infos & reservation:  
 www.klangreich.ch  
 +41 71 463 43 83 (ab 18 uhr)

eintritt: chf 25 | glm 20  
 jugendliche bis 16 frei

klangreich  
 alte kirche  
 romanshorn



Tagblatt, 10. Februar 2009

**In der alten Kirche war mit Bertl Mütter ein Künstler zu erleben, der mit seiner Nachkomposition von Schuberts Winterreise musikalische Grenzen auf einem hohen Niveau sprengte.**

**Alois Degenhardt**

Zeitgenössische Musik wirkt auch für einen Teil des treuen Publikums der Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst eher abschreckend. Umso erstaunlicher scheint es, dass Bertl Mütter, der österreichische Posaunist, Komponist und Sänger, sein bekanntestes Werk, eine Nachkomposition von Schuberts Winterreise aus dem Jahr 2001, nicht vor leeren Sitzreihen präsentieren musste. Seit vier Jahren hatte Christian Brühwiler, sein nicht unbekannter Instrumental-Kollege aus Romanshorn, die Idee verfolgt, den Wanderer zwischen den musikalischen Welten vorzustellen.

### **Persönliche Interpretation**

Als Bläser mit dem Tenorhorn gestartet, studierte Bertl Mütter Posaune und Stimme. Seine Vorliebe für Grenzüberschreitungen, seine Liebe zur Komposition und Improvisation führten ihn mit zeitge-

nössischen Literaten wie Franzobel oder dem kürzlich verstorbenen Gert Jonke zusammen. Einem breiten Publikum bekannt wurde Mütter aber erst mit seiner speziellen Winterreise, deren Uraufführung 2001 in Wien grosse Aufmerksamkeit erregte. Die Kritiken lobten seine aussergewöhnliche instrumentale Technik und seine improvisatorische Gabe, die sich einerseits eng an Schuberts Kompositionen hält und andererseits Raum für seine ganz persönliche musikalische Tradition lässt.

### **Spannung bis zur letzten Minute**

Nur schwer zu beschreiben sind die 80 bis zum letzten Ton spannungsgeladenen Minuten von Bertl Mütter in der alten Kirche. Er brillierte nicht nur mit seiner an den begnadeten Jazzposaunisten Albert Mangelsdorff erinnernden Multiphonic-Technik, sondern liess auch einer in allen Lagen sicheren Stimme Raum. Das alles in einem Miteinander, in dem Stimme und Instrument zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen.



oben: schubert:winterreise:mütter (Foto: A. Degenhardt)

**Ein längerer, integraler Konzertausschnitt findet sich auf [www.klangreich.ch/klaenge.htm](http://www.klangreich.ch/klaenge.htm)**

Tagblatt, 18. Februar 2009

**Ein langgehegter Wunsch des einheimischen Musikers Christian Brühwiler ist in Erfüllung gegangen: Nach mehrjährigen Vorbereitungen konnte er den Wiener Posaunisten Bertl Mütter für ein musikalisches Experiment verpflichten.**

*Alois Degenhardt*

«Über dein Instrument und deine Stimme nimmst du Kontakt auf. Mit Mitmusikern, mit dem Publikum;

hinaus in Zeit und Raum.» Dieser hohe Anspruch ist zugleich Anliegen und Programm eines Künstlers, der trotz aller Extrovertiertheit der Musik, der Literatur und der Sprache mit grossem Ernst auf den Grund geht. Ein Mensch, der sich ständig auf positive Art hinterfragt und der es versteht, andere mitzureissen.

### **Musik und Wort**

Sechs mutige Musikerinnen und Musiker, darunter Posaunist Christian Brühwiler, Gründer der Reihe «Klangreich» in der Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst, hatten es gewagt, sich für zwei intensive Wochenenden Bertl Mütter anzuvertrauen. Einem Posaunisten, Vokalisten und Performer, der sich einer neuen Generation improvisierender Musiker zugehörig fühlt und auf eine enge Zusammenarbeit mit bekannten jungen Literaten, besonders mit dem kürzlich verstorbenen Gert Jonke zurückblickt. Dessen Texte zitiert er mit Vorliebe während seiner Auftritte.

### **Horizont erweitert**

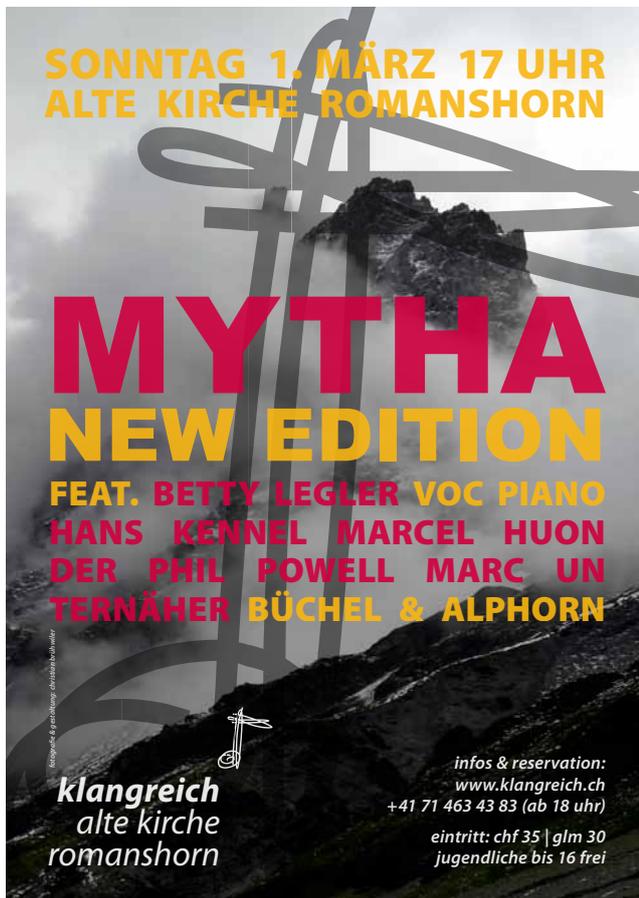
Die Arbeit mit Bertl Mütter sei intensiv, anstrengend und zugleich beglückend gewesen, sagten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops, als sie sich zum Abschluss einer kleinen Besucherschar stellten. Diese Stunde verdeutlichte, was die Botschaft Mütters beinhaltet: hören und spüren, was die Musik über Noten und Töne hinaus an weiteren Aspekten vermitteln soll und kann; die eigene Stimme oder das vielleicht pflichtschuldig erlernte Instrument neu entdecken.

### **Ausnahme-Posaunist**

Wer Bertl Mütters Nachkomposition von Schuberts «Winterreise» eine Woche zuvor in der alten Kirche erlebt hatte, durfte beim Auftritt der Workshop-Gruppe nochmals das musikalische Talent des Künstlers erleben.

**Bertl Mütter beim Staunkonzert in der Aula Rebsamen (Foto: M. Bösch)**





Tagblatt, 3. März 2009

**Betty Legler und das Alphorn-Quartett «Mytha» verwirrten und überzeugten das «Klangreich»-Publikum in der Alten Kirche gleichermassen.**

*Alois Degenhardt*

Der fulminante Auftakt mit Bücheln und Alphörnern schreckte zumindest jenen Teil des Publikums auf, der auf feierliche Alphornklänge in gewohnter Manier gehofft hatte. Schaurig-schöne Dissonanzen waren es, gebettet auf einer durchgehenden Basslinie. Weiche Echo-Effekte erinnerten an die Bergwelt in diesem ersten, nur den Instrumenten gewidmeten Teil des Abends, der ein schier unglaubliches Spektrum von Möglichkeiten des braven Instruments bot.

### Zwei feste Grössen

Hans Kennel ist seit vielen Jahrzehnten nicht nur im Modern Jazz als Trompeter eine feste Grösse. Er bot mit Philipp Powell, Marcel Huonder und Marc Unterländer, alles studierte Musiker mit Orchestererfahrung und Neigung zum musikalischen Experiment, ein Feuerwerk von Tönen und Rhythmen. Dieses hob die Alte Kirche fast aus den Angeln. Auch das

Warten auf Betty Legler, seit den 80er-Jahren eine feste Grösse in der Singer-Songwriter-Szene, hatte sich gelohnt. «Meine Texte beschränkten sich auf die englische Sprache, bis meine Arbeit mit Hans Kennel und seiner Formation begann. Aber meine Glarner Wurzeln sind so tief, wie unsere Berge hoch sind», versicherte sie ihrem Publikum.

### Offen für Fremdes

Inzwischen verarbeitet Betty Legler alte Volkslieder in ihrem Programm, die sie mit erdigem Jodelgesang verbindet. Da kommt nicht ganz von ungefähr der Gedanke an Hubert von Goisern auf, der mit viel Erfolg die alpine Weltmusik hoffähig machte. Wie er haben auch Hans Kennel und Betty Legler afrikanische und südamerikanische Elemente in ihr Schaffen einbezogen. Verblüffend homogen das Zusammenspiel, wenn Legler am Flügel sass oder zur Handorgel griff – auch wenn die Alphörner sie zuweilen an die Wand zu blasen drohten

Tagblatt, 31. Oktober 2008

**ROMANSHORN. Interessante statt «grosser» Namen. Beziehungsreiche Programme, die Entdeckungen bereithalten, statt der traditionellen Konzertreihe. Mit seiner «klangreich»-Idee kann Christian Brühwiler auf viele eigene Kontakte zu speziellen musikalischen Welten zurückgreifen.**

### **Martin Preisser**

«klangreich», das ist seit letztem Jahr die etwas andere Konzertreihe im Thurgau. «Ich möchte Programme anbieten, die stilistisch nicht fest einordbar, die in der Schwebelandschaft sind», sagt Christian Brühwiler, Initiator der Romanshorer Konzertreihe in der Alten Kirche. Die erste Auflage der «klangreich»-Abende stiess auf gute Publikumsresonanz. «Die Reihe wird ausserhalb Romanshorns wahrgenommen. Ich hatte sogar Publikum von jenseits des Sees», freut sich der Romanshorer Posaunist.

### **Sorgfältig ausgewählt**

Und auch die zweite Auflage der Reihe bewegt sich von der Programmkonzeption her ausserhalb des Mainstreams. Dieses Jahr will «klangreich» unter dem Motto «Songs» die Vielfalt des Liedes zeigen. Von Cantautore Pippo Pollina, der die Reihe übermorgen eröffnen wird, bis zur klassischen Sängerin Irène Friedli. Von irischen Balladen der Gruppe «White Raven» bis zu Songs, die Michael Neff auf der Trompete, dem Flügelhorn oder dem Buechel und im Dialog mit dem Pianisten Peter Waters «singen» wird.

Von den «Wyfelder Luusbuebe» mit ihrer speziellen Art, an Volksmusik heranzugehen, bis zu einer Performance, in der Bertl Mütter mit Stimme und Posaune Schuberts «Winterreise» in einer überraschenden Nachkomposition zeigen wird: Christian Brühwilers «klangreich»-Reihe ist nicht eine schnell eingekaufte Konzertserie, sondern fein ausgewählt, beziehungsreich und durchdacht. Bei solch speziellen Programmkonstellationen kann Brühwiler auch auf eigene musikalische Traditionen zurückgreifen. «In «klangreich» steckt viel von meiner eigenen Geschichte als Musiker drin», sagt Brühwiler, der aber durchaus auch im Internet nach neuen Klangwelten sucht und sie findet.

### **Jenseits des Gängigen**

Jenseits vom Traditionellen oder von althergebrachten lokalen Konzertreihen will Brühwiler «Komplementärmusik» anbieten, das Zusätzliche zum Gängigen, etwas, womit das Publikum überrascht, aber nicht überfordert wird. Und stets auf höchstem musikalischem Niveau. Die Besucherzahlen geben seinem neuen Konzept bis jetzt recht.

### **Fäden aufgreifen**

Warum findet man eher weniger Konzertreihen, die auf solche Art mit spannenden neuen Musikwelten aufwarten? «Für eine Idee wie «klangreich» braucht man viel Durchhaltevermögen, Engagement und den eigenen Glauben an die Qualität.» Die musikalische Bandbreite in traditionellen Konzertprogrammen findet Brühwiler eher eng. «Ich möchte offen sein und die vielen musikalischen Fäden, die es gibt, aufgreifen.»

Obwohl er auf ein breites Netzwerk interessanter Musikwelten zurückgreifen kann, ist Brühwiler immer wieder auf der Suche nach neuen Klängen. Bei der Gruppe «White Raven» stiess er auf Musik, die trotz höchsten Levels kaum eine Agentur findet, weil sie nicht in die gängigen Schubladen passt.

Im Internet hat Christian Brühwiler nach neuen Bearbeitungen der «Winterreise» gesucht und dabei Bertl Mütter gefunden, über dessen Auftritt bei «klangreich» er sich als spezielles Highlight besonders freut. «Mit Bertl Mütter haben wir einen Künstler zu Gast, der sich als Gesamtkunstwerk inszenieren und eine ganz spezielle Auseinandersetzung mit der Tradition zeigen wird. Mit ihm kommt man musikalisch wirklich in der Gegenwart an.»

## Schlussbemerkungen

Ich möchte allen Beteiligten, die zum guten Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben, ganz herzlich danken:

**der Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst Romanshorn mit ihrem Vorstand und ihren Mitgliedern:**

Es ist keineswegs selbstverständlich, dass die GLM als Trägerschaft das Experiment ‚klangreich‘ konstruktiv und wertschätzend mitträgt. Die unkomplizierte und engagierte Zusammenarbeit im Vorstand ist sehr viel wert.

**den Geldgebern und Sponsoren:**

Die Gemeinde Romanshorn und das Amt für Kultur unterstützen ‚klangreich‘ mit namhaften Beiträgen. Sie tragen damit zu einem vielfältigen, inhaltlich reichen Kulturleben bei. Hoch anzurechnen ist den beiden Sponsoren, der Firma Stutz AG und der Thurgauer Kantonalbank, ihr finanzielles Engagement. Sponsoren tendieren häufig dazu, „sichere Werte“ zu unterstützen. Dass sie sich bei ‚klangreich‘ auf unbekannteres Terrain vorgewagt haben, sei hiermit besonders verdankt.

**der Presse:**

Auf die ‚klangreich‘-Veranstaltungen wurde sehr wohlwollend und ausführlich in der Presse aufmerksam gemacht. Ein besonderer Dank geht dabei an Alois Degenhardt, der die Veranstaltungen als sachkundiger Berichterstatter regelmässig schreibend begleitete.

**der paritätischen Kommission, der Kirchenverwaltung und der Mesmerin:**

Es war und ist für die paritätische Kommission nicht immer einfach, die verschiedensten Veranstaltungen, Erwartungen und Ansprüche im Zusammenhang mit der Alten Kirche unter einen Hut zu bringen. Die konstruktive und offene Haltung und die unkomplizierte Zusammenarbeit aller Beteiligten wird unsererseits sehr geschätzt.

**den Musikern:**

Es liegt vielleicht am Ort, dass überdurchschnittlich viele Konzerte besonders inspiriert wirken. Die Musiker prägen die Einmaligkeit eines Konzertes und schaffen Momente, die häufig noch lange Zeit nachwirken, auch oder gerade wenn sie im ersten Moment irritieren oder konfrontieren. Danken möchte ich auch für die Bereitschaft, Teile der Konzerte auf der Webseite zu veröffentlichen. Die Veranstaltungsreihe ‚klangreich‘ lässt sich auf diese Art eindrücklich dokumentieren.

**dem Publikum:**

Es gehört zum Konzept von ‚klangreich‘, Musik vorzustellen, die überraschend sein soll und sein darf. Für die Bereitschaft, sich auf diese unbekannteren Ereignisse einzulassen, danke ich herzlich.

### Ausblick

‚klangreich‘ wurde vor zwei Jahren als auf drei Jahre hinaus angelegter Versuch gestartet. Das dritte Jahr ist inhaltlich bereits geplant. Es war vorgesehen, nach zwei Jahren eine Bilanz zu ziehen und über den Fortbestand über das dritte Jahr hinaus zu entscheiden. In nächster Zeit sollen deshalb mit den involvierten Kreisen, mit dem Vorstand der GLM, mit den Kulturverantwortlichen der Gemeinde, mit dem Amt für Kultur, mit möglichen Sponsoren und idealerweise auch mit Vertretern des regionalen Kulturlebens Gespräche über eine allfällige Fortsetzung stattfinden.

Christian Brühwiler